



Kei

28

61.

An
der vergnügten Vollziehung
der

Götfner

und

Conradischen

SATZ

in Lauban

stattete seine glückwünschende Bey-Freude ab
ein naher Vetter

Carl Gottfried Beuch

Lyc. Laub. Civ.

Lauban, den 26^{ten} Octobr. 1733.

Gedruckt bey Nicolao Schillen.

AK

AK



Öttners Herz voll neuer Flammen!
Lieb und Lust trägt Dehl zusammen,
Und der Ausbruch solcher Loh
Macht mit Blut und Regung froh.
Hand und Herze rühet die Säyten,
Mund und Zunge wünscht darzu,
Daß das Glück auf späte Zeiten
Solcher Liebe Verschub thu!

* * *

Nimm dies Blatt, Geehrter Vetter,
Da der Kranz voll Myrten-Blätter,
So die Tugend selbst gepflückt,
Heute Deine Stirne schmückt.
Nimm es an, und laß Dir Schwören,
Daß allein die reinste Treu,
Dich, und Die Du liebst zu ehren
Jedes Wortes Ungebell sey.

* * *

Du und ich sind eines Blutes:
Dieses macht mich gutes Muthes;
Aber deiner Tugend Lauf
Bringt mich zwielfach stärker auf;
Deiner Tugend, deren Triebe
Nur nach dessen Wink gelchehn,
Welcher Deine neue Liebe
Sich und Dir zur Lust verfeh'n.

* * *

Wahn und Geiz im Lieben süßlen,
Schnd' und eitle Flammen süßlen;
Heißt das tugendhaft gepaart?
Ist das Liebe rechter Art?

O diß denken niedre Geister;
Edle Seelen sagen: Nein!
Tugend muß der Liebe Meister;
Tugend muß ihr Leit-Stein seyn.

* * *

Diese wohnt in Deinem Herzen,
Diese giebt den reinen Kerzen
Loh und Nahrung, Kraft und Gluth,
Dieses macht Dein Bündniß gut.
Du so wohl, als Deine Schöne,
Tragt, was Euch voriezt erfreut,
Von der Frömmigkeit zu Lehne,
Die der Himmel benedeyt.

* * *

Siehe Deine Conradine,
Sieh Sie an, wie schön und grüne
Das, was Dich verliebt gemacht,
Ihr aus Seiten und Augen lacht.
Ihres Geistes muntres Wesen,
Ihre Zucht, Verstand und Treen,
Zeigt, daß, was Du Dir erlesen,
Deines Wunsches würdig sey.

* * *

Du der Ihre; Sie die Deine!
Beydes zwar nicht bloß zum Scheine,
Beydes nur in Kraft und That,
Beydes nach des Himmels Rath.
Wie schön wird nun ersehnet,
Was Dir nächst der Tod entwandt,
Daß nunmehr was Dich ergöset,
Schmerz und Zähren übermamt.



Siehe nun wie froh die Deinen
Auf Dein langes Wittber-Weinen,
Mit zur neuen Trauung gehn,
Wie vergnügt Sie um Dich stehn.
Wie vergnügt Sie um Dich stehn,
Selbst der Greiß, der Dich geseuget,
Wird nunmehr durch Dich versungt,
Da Sein Wunsch zum Ziele steigt,
Der Ihm neues Leben bringt.

* * *

Neues Leben, neuer Segen
Kommt als ein erwünschter Regen
Ist auf neu auf Dich und Ihn:
O wie wird Dein Glück blühn!
O wie werd ich mich erfreuen,
Wenn sich, was man wünscht, erhöh't,
Und bey Deinem Wohl-Gedeyen
Auch die Sunst zu mir besticht!

* * *

So getroßt ich dieses bitte;
So gedeylich überschütte
GOTTes Huld die neue Band,
Mit der Fülle milder Hand!
GOTTes Huld und Lure Freude
Wachse, Werthes Paar, zugleich!
Lebt und liebt Vergnügten Beyde,
Lebt und liebt, und mehret Luch.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe

Sach

78 N 17

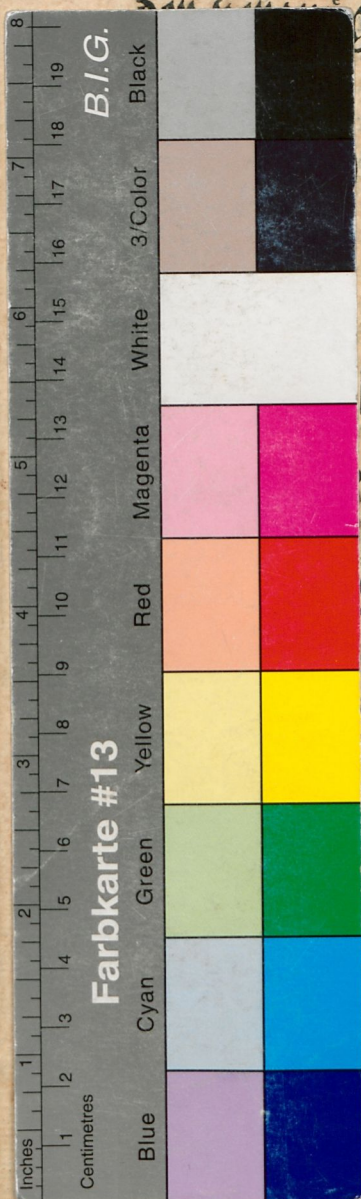
Einkl. Handschriften

Hm a. 4 m



TH -> OL

1



An
 gten Zollziehung
 der
ffner
 und
adischen
BBB

Lauban
 wünschende Bey. Freude ab
 aber Vetter

ttfried Beuch
 Laub. Civ.

26ten Octobr. 1733.

Nicolao Schillen.

AK

